

**Andacht für Zuhause
am 1.Advent, 29.11.20**

(Eröffnung)

(1 Kerze anzünden)

Ich zünde ein Licht an im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
In seiner Gegenwart soll es Licht werden.
Amen

Eingangslied **EG 1 Macht hoch die Tür**

<https://www.youtube.com/watch?v=iXpqoP4PLxg>

(Einstimmung)

1.Advent – ein neues Kirchenjahr fängt an.
1.Advent – und der Jahreswechsel geschah klein und unauffällig.
1.Advent – 1 Kerze. Mehr ist da nicht. Die vielen Lichter kommen erst noch.
1.Advent – Corona hin oder her: Es bleibt eine besondere Zeit.
Der Wochenspruch erinnert jeden und jede ganz persönlich daran, warum:
Siehe, Dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9,9b).
Vorfreude, Aufregung, Neugier, Vorbereitung: All das hat jetzt seinen Platz.
Plätzchen, Mandarinen, Tannengrün, besondere Lieder und Düfte stehen jetzt an.
Also: Türen auf für all das!

Psalm 24

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Lob sei Gott, dem Vater, g'tan,
Lob sei Gott sein'm ein'gen Sohn,
Lob sei Gott, dem Heiligen Geist
Immer und in Ewigkeit. Amen.

(Gebet mit stillem Gebet)

Du unser Gott,
das erste Anzünden der ersten Kerze:
Es hat etwas Magisches, Verzauberndes.
Da leuchtet etwas auf,
da leuchtest Du auf – hinein in all das, was uns beschäftigt,
in alle Planungen und Umplanungen.

Verzaubere uns,
dass wir staunen:
Auf Deine ganz subversive Art überraschst Du uns
und aus dem 29.11. wird der 1. Advent.

Komm.

Komm mit Deinem Wort.

Dein Heiliger Geist sorgt schon dafür,
dass wir offen werden für Dich.

Und ganz offen vertrauen wir dir in der Stille an,
was uns gerade besonders bewegt.

Gott hört Gebet

Und kommt auf uns zu.

Seht, die gute Zeit ist nah!

Gott sei Dank. Amen.

(Schriftlesung Matthäus 21,1-11)

Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg,
sandte Jesus zwei Jünger voraus und sprach zu ihnen:

Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt.

Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr;
bindet sie los und führt sie zu mir!

Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht:

Der Herr bedarf ihrer.

Sogleich wird er sie euch überlassen.

Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten,
der da spricht (Sacharja 9,9):

»Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig
und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,
und brachten die Eselin und das Füllen

und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.

Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg;

andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.

Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach:

Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn!
Hosianna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt und sprach:

Wer ist der?

Das Volk aber sprach: Das ist der Prophet Jesus aus Nazareth in Galiläa.

Lied EG 13 Tochter Zion

<https://www.youtube.com/watch?v=BawMiBtJbF4>

(Predigt von Sacharja 9,9-10)

Adventszeit: Das ist auch Lebkuchenzeit.

Ich persönlich mag gefüllte Lebkuchenherzen.

Doch kennen Sie das? Da liegt so ein Lebkuchenherz auf einem Teller: Ich beiße hinein voller Vorfreude: Und, naja, keine Füllung. Man sieht es von außen ja nicht. Und bei den wenigsten Plätzchenteller findet man eine Inhaltsbeschreibung ...

Manchmal kann man nicht sehen, was drinnen steckt.

Man denke nur an den Eselsreiter aus der Schriftlesung eben. Ich meine: Wer würde von so einem schon viel erwarten? Reitet da ein auf einem Reittier für Kinder.

Heutzutage wäre das ein Laufrad oder Tretroller, mit dem er käme.

Man sieht es ja nicht.

Und damit wir ja merken, wer da als Eselsreiter kommt, und ihn ja nicht links liegen lassen, gibt Matthäus uns Lesern und Leserinnen eine Inhaltsbeschreibung mit:

Siehe, Dein König kommt zu dir: Sanftmütig und reitet auf einem Eselsfüllen.

Eselsreiter – und was man nicht sieht und was ihn doch ausmacht, ihn schmackhaft macht: Er ist ein König. Ein sehr spezieller König!

Matthäus gibt in seinem Text einen Hinweis. Schaut beim Propheten Sacharja nach, sagt er. Da kann man mehr erfahren.

Bei Sacharja steht:

„Du, Tochter Zion, freue dich sehr,
und du, Tochter Jerusalem, jauchze!

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer,

arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

10 Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem,
und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.

Denn er wird Frieden gebieten den Völkern,
und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern
und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Sacharja beschreibt den Inhalt, beschreibt, was den König ausmacht. Füllt den Begriff „König“.

Der König ist gerecht – er tritt für Gerechtigkeit ein.

Er ist hilfserfahren – er weiß wie es sich anfühlt, auf Hilfe angewiesen zu sein – man denke nur an den Gekreuzigten. Er hat auch schon selbst geholfen. „Was willst Du, dass ich dir tue?“, hat er gefragt und dann dem Hilfesuchenden weitergeholfen.

Und was tut dieser König?

Nichts anderes als Frieden anzusagen. Wo er aufkreuzt, bringt er Frieden ins Spiel.

Nichts anderes als Frieden anzusagen. Mehr tut er nicht.

Nichts als leere Worte?

Von wegen. Denn auch das Wort „Frieden“ bekommt eine Füllung. Gott füllt das Wort.

Mittendrin, im Kern des Textes, umhüllt von der Beschreibung des Königs, steht es:

„Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem,
und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden.“

Gott redet hier.

Gott vernichtet Wagen. Ende von Panzern und Düsenjets. Man wird nicht mehr überrollt werden. Auch nicht mehr von Pandemie-Wellen, Tsunamis oder Wirtschaftsmächten. Tweeds von Präsidenten verebben, bevor der Finger die Nachricht versenden kann. Verbalattacken versenden, bevor sie den Empfänger erreichen. Da kommt keiner mehr auf dem hohen Ross daher.

Das ist das eine.

Und das Zweite: Gott zerbricht den Kriegsbogen. Schlaff hängt die Sehne und Pfeile werden nutzlos. Gott zerbricht den Kriegsbogen. Nur einen. Nämlich seinen eigenen Kriegsbogen! Nach der Sintflut hatte Gott seinen Kriegsbogen in den Himmel gehängt, förmlich an den Nagel gehängt – als Regenbogen. Und jetzt geht Gott noch einen Schritt weiter. Er zerbricht den Kriegsbogen. Gott macht es für sich selbst unmöglich, sich gegen uns zu wenden, uns zu verletzen, zu vernichten.

Abrüstung total. Gott tut das.

Und weil Gott für den Frieden einsteht, darum kann der König von armseliger Gestalt den Frieden ansagen. Der kleine König eines Mini-Volkes ohne Macht kann um Gottes willen den Frieden ankündigen.

Die Füllung macht's. Gott füllt das Wort des Königs: Friede.

Und der Friede kommt. Gott hat sich an die Arbeit gemacht.

Und ein Kind wird geboren. Und die Hirten hören: Friede auf Erden. Und die Weisen fragen: Wo ist der neugeborene König? Und der Herrscher Herodes greift zur Gewalt – die die Falschen trifft und ihr Ziel nicht erreicht.

Ein Mann verabschiedet sich von seinen Freunden: Meinen Frieden gebe ich euch, meinen Frieden lasse ich euch. Habt keine Angst. Seine Freunde lassen ihn kurz darauf im Stich.

Der Mann wird zum Tode verurteilt und stirbt armselig. Diesen Mann führt Gott neu ins Leben. Und er zeigt sich seinen Freunden. Friede sei mit euch, sagt er denen, die ihn verlassen haben.

Und von damals an bis heute lesen und hören Christenmenschen: Christus ist unser Friede.

Der Eselsreiter und der Gekreuzigte sagen das Wort, der Auferstandene und der Erhöhte stehen dafür ein.

Friede wird. Wie sehr die Friedlosen sich auch sträuben mögen oder die Zeichen übersehen oder gar ignorieren.

Gott sei Dank. Amen.

Lied nach d. Predigt Wwdl + 107,1+5+6 An dunklen, kalten Tagen

<http://www.eingesungen.de/player.php?track=1983&buch=39#player>

Text auch singbar auf die Melodie: Breit aus die Flügel beide

1. An dunklen kalten Tagen beschleicht uns banges Fragen:

Was wird wohl morgen sein?

Gott kommt und schafft die Wende,

macht Angst und Furcht ein Ende

und lässt uns Menschen nicht allein.

5. Wenn nun die Kerzen glänzen auf unsren Tannenkränzen
So leuchtend, hell und schön.
Gott kommt auf diese Erde,
dass wahrer Friede werde,
der nie mehr wird zu Ende gehen.

6. Ein Kind wird uns gegeben als Hoffnung für das Leben:
In ihm bricht Zukunft an.
Gott kommt, für uns geboren,
er gibt uns nicht verloren.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

(Fürbittgebet)

Danke, Gott, König der Ehre,
friedfertig und nahbar,
Danke für die Füllung.
Danke für die Perspektive von Friede, Gerechtigkeit und Hilfe.
Dass Gewalt bald zum Ende komme,
darum bitten wir.

Christus, König der Ehre,
gerecht und hilfserfahren,
lieg uns mit deinem Frieden im Ohr.
Rachedanken sollen ihr Recht verlieren.
Und Hilfe trete auf in Form von Solidarität.
Zufriedenheit kehre ein.
Darum bitten wir.

Heiliger Geist, König der Ehre,
starker Türöffner,
tue unsere Lippen auf,
dass sie Dein Lob verkündigen
und wir vergnügt in die Woche gehen
und Deinen Frieden ansagen in so manchen Streit hinein
Das bitten wir um unsretwillen
Und auch für Zweifelnde und Hadernde,
Kranke und Sterbende.
Wir alle warten auf Dich!
Gemeinsam beten wir voller Erwartung und Vorfreude
Vater unser
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbittlied Wwdl + 202 Verleih uns Frieden gnädiglich

<https://www.youtube.com/watch?v=S7uU4DFkxQI>

(Segen)

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.